

Amtsblatt Chemnitz

Baumspenden S.2

Um das Stadtgrün zu unterstützen, können Chemnitzerinnen und Chemnitzer für die Pflege spenden.

Ausbildung S.3

Was man als Fachangestellter für Bäderbetriebe lernen muss, erzählt Azubi Finn Littmann.

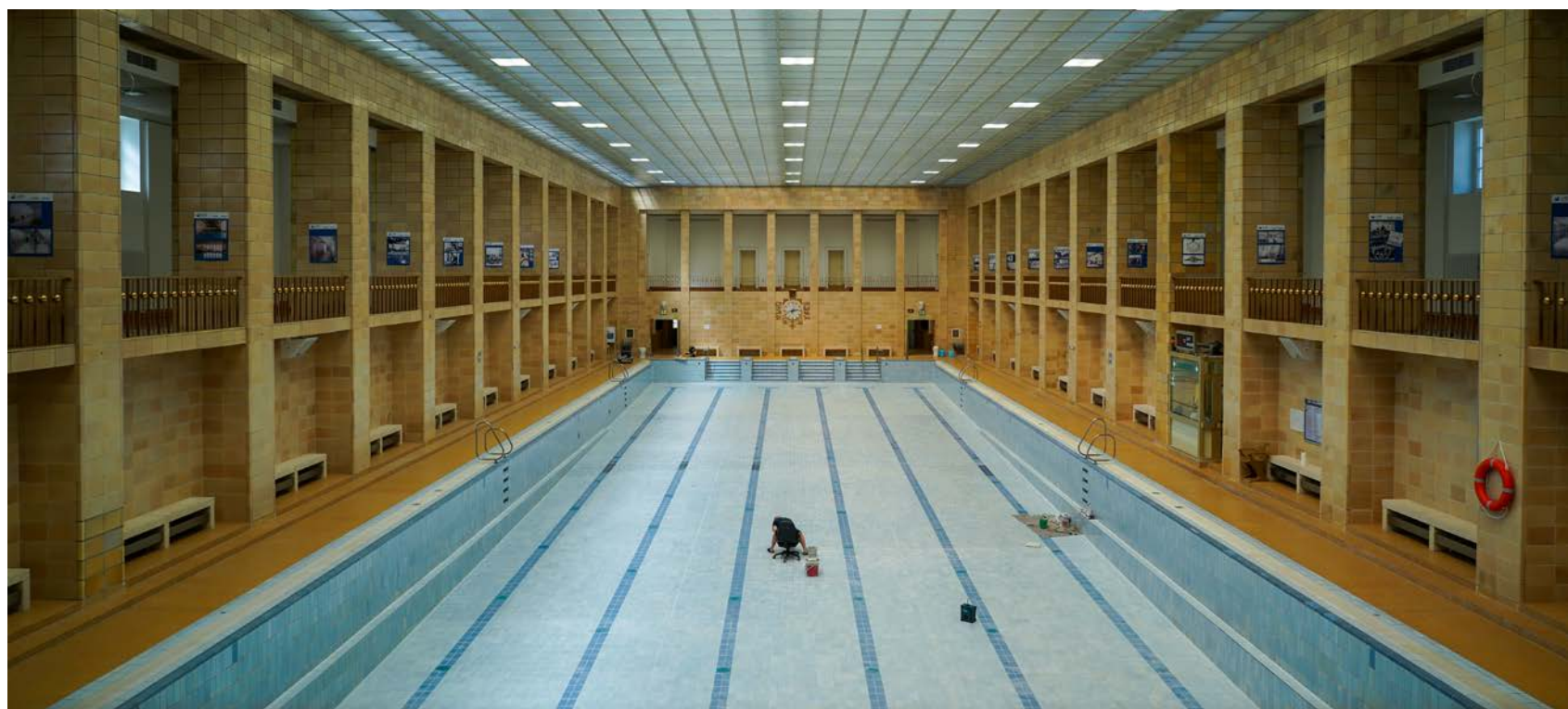
Austausch S.4

Was die beiden Kulturhauptstädte Graz und Chemnitz voneinander lernen können.

Neue Klinik S.5

In der Dresdner Straße hat die Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie eröffnet.

Wenn das Hallenbad Pause hat



Um die Hallenbäder für die nächste Saison fit zu machen, werden in den Sommerschließzeiten unter anderem die Becken entleert und Fugen gefüllt. Fotos: Madeleine Rödiger

Die jährlichen Sommerschließzeiten der Hallenbäder gewährleisten einen sicheren und störungsfreien Betrieb an allen anderen Tagen im Jahr. Denn viele Arbeiten sind nur bei entleertem Becken und ausgeschalteter Technik möglich.

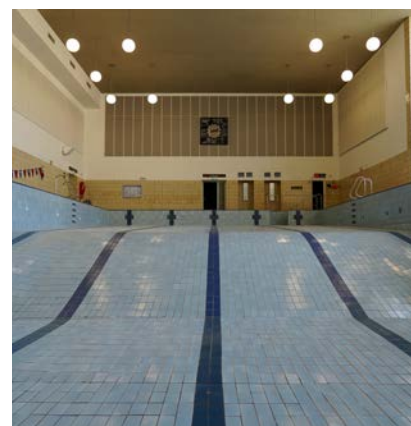
Aktuell sind alle Chemnitzer Hallenbäder geschlossen. Zurzeit werden sie gewartet und instandgehalten, damit Sicherheit, Hygiene und Technik auch in der kommenden Saison garantiert sind.

Zu den wichtigsten Arbeiten gehört das vollständige Entleeren der Schwimmbecken. Erst dann können Beckenböden und Wände gründlich gereinigt, Fugen erneuert sowie beschädigte Fliesen oder Estrichflächen instand gesetzt werden. Auch Technik wie Wasserkreisläufe und Filteranlagen können nur in einem geleerten Becken überprüft werden. Weiterhin werden Pumpen gewartet, Bauteile ausgetauscht oder neu gelagert sowie notwendige Umbauten an

der Betriebstechnik vorgenommen. Gleichzeitig erfolgen Wartungen an der Mess- und Regeltechnik sowie gesetzlich vorgeschriebene Elektroprüfungen. In Edelstahlbecken werden Überläuffinnen gereinigt, kleinere Schäden beseitigt und Roststellen entfernt, die beispielsweise durch verlorene Haarclammern entstehen können.

Hinzu kommen Arbeiten, die während des regulären Badebetriebs aus Sicherheitsgründen nicht möglich sind. So wird in dieser Zeit unter anderem die Glasdecke über der 50-Meter-Halle des Stadtbades gereinigt.

Ein weiterer Grund für die Sommerschließzeiten der Hallenbäder ist das Personal: Die Wartungen und Instandhaltungen werden von städtischen Mitarbeitenden durchgeführt, die parallel auch den Betrieb und die Unterhaltung der Freibäder sicherstellen. Während der Sommermonate müssen beide Aufgaben aufeinander abgestimmt werden, häufig auch täglich witterungsbedingt. Die Chemnitzer Hallenbäder öffnen nach Abschluss der Arbeiten wieder an unterschiedlichen Tagen. Die Zeiten sind unter www.chemnitz.de/hallenbaeder zu finden. ■



Bastelnachmittag auf dem Annenplatz

Das Stadtteilmanagement Innenstadt lädt Familien am Donnerstag, dem 23. Juli, von 14 bis 17 Uhr zu einem Bastelnachmittag ein. Auf dem Annenplatz neben dem Stadtteilbüro Reitbahnviertel in der Reitbahnstraße 32 kann gebastelt und gestaunt werden. Bastelutensilien stellt das Stadtteilmanagement zur Verfügung. An diesem Nachmittag besteht auch die Möglichkeit, mit der Kinder- und Jugendbeauftragten der Stadt Chemnitz, Dina Norberger, ins Gespräch zu kommen. ■

Streitschlichter für Grundschulen gesucht

Der Verein Seniorpartner in School Landesverband Sachsen e. V. (SiS) sucht weitere ehrenamtliche Streitschlichterinnen und -schlichter für Grundschulen in Chemnitz. Der gemeinnützige Verein führt vom 12. August bis 10. Oktober an jeweils drei Tagen eine Ausbildung zum Schulmediator in Dresden durch. Das Angebot richtet sich an Seniorinnen und Senioren ab 55 Jahre, die Schülerinnen und Schülern helfen möchten, ihre Alltagskonflikte friedlich zu lösen. Eine Anmeldung zur Ausbildung sind telefonisch unter 0172 3519665 oder per E-Mail an k.kieb@sis-sachsen.de möglich.

Der Seniorpartner in School Landesverband Sachsen e. V. (SiS) hat in Sachsen aktuell 65 aktive Mitglieder, die an 26 Grundschulen aktiv sind. 2025 haben sie rund 4.400 Schülerinnen und Schüler bei der Bewältigung ihrer Alltagskonflikte betreut. Dazu wurden rund 2.100 Gespräche geführt. Am häufigsten standen zu klärende Beleidigungen, Hänseleien und Drohungen sowie Beziehungsprobleme und körperliche Angriffe auf der Tagesordnung. ■

Spielemuseum zeigt Ausstellung zu Rechten

Die mobile Ausstellung »Recht – Spielregeln des Alltags« der Stiftung Forum Recht ist erstmals in Chemnitz zu sehen: Im Deutschen Spielemuseum lädt die interaktive Ausstellung ab sofort bis zum 16. August zum Mitmachen und Mitgestalten ein. Beide Partner zeigen die Ausstellung in Kooperation mit dem Sächsischen Staatsministerium der Justiz.

Die Stiftung Forum Recht greift alltägliche Situationen in der Ausstellung auf und erklärt sie verständlich und interaktiv. Zudem gibt es auch die Möglichkeit, durch Quiz und Drehwürfel spielerisch in die Welt des Rechts einzutauchen. Besucherinnen und Besucher können die Ausstellung dienstags bis freitags von 11 bis 18 Uhr sowie samstags und sonntags von 13 bis 18 Uhr im Deutschen Spielemuseum in der Neefestraße 78a kostenfrei anschauen. ■

Für Stadtbäume spenden

Am Dienstag haben die Bürgermeister Thomas Kütter und Ralph Burghart gemeinsam einen besonderen Baum an der Johannisstraße gegossen. Der Spitz-Ahorn »Royal Red« wurde dort mit Unterstützung einer Baumspende gepflanzt und gepflegt.

Mit dem Pressetermin möchten die beiden Bürgermeister auf die Spendenaktion »Mein Baum für Chemnitz« aufmerksam machen, die bereits 2019 ins Leben gerufen wurde.

Damit Chemnitz die grüne Stadt bleibt, die sie ist, müssen regelmäßig neue Bäume in den öffentlichen Grünanlagen und entlang der Straßen gepflanzt werden. Außerdem benötigen die jung gepflanzten Bäume in den ersten Jahren ein besonderes Maß an Pflege. Eine Baumpflanzung im Straßenraum kostet rund 2.500 Euro. Darin sind neben der Pflanzung auch die Pflegeaufwendungen enthalten. An diesen Kosten kann man sich mit einer Spende ab 50 Euro beteiligen. Ab einem Spendenbetrag von 250 Euro kann ein Hinweisschild mit Angaben zum Spender oder zur Spenderin und einer persönlichen Widmung neben dem ausgewählten Spendenbaum angebracht werden. Unter www.chemnitz.de/baumspenden kann auf dem dort hinterlegten Themenstadtplan der gewünschte Baum ausgewählt werden. Die Spendenbäu-



Mithilfe der Baumspenden können junge Bäume gepflegt werden. Foto: Janine Auerswald

me sind Jungbäume, die bereits an Straßen oder in Grünanlagen der Stadt Chemnitz gepflanzt wurden. Sie sind im Themenstadtplan orangefarben dargestellt. Die Standortnummer des angeklickten Baumes wird automatisch in das Online-Formular übertragen. Wer in dem betreffenden Feld nur einen Ortsbeziehungswise Stadtteil angibt, dem

wird ein Standortvorschlag unterbreitet. Das ausgefüllte Formular kann per E-Mail an baumspende@stadt-chemnitz.de oder per Post an Stadt Chemnitz, Grünflächenamt, Stichwort: Baumspende, 09106 Chemnitz, gesendet werden. ■

Weitere Informationen unter: www.chemnitz.de/baumspenden

Freistaat startet Wettbewerb

»Zeig Dein Sachsen!« lädt zum Mitwirken und Mitgestalten ein, denn Projekte werden mit bis zu 5.000 Euro unterstützt.

Sachsen feiert sein 1.100-jähriges Jubiläum, und das nicht erst 2029, sondern ab sofort und im ganzen Land: Mit dem Mitmach-Projekt »Zeig Dein Sachsen!« ruft »So geht sächsisch.« einen landesweiten Wettbewerb aus, der das 1.100-jährige Jubiläum der Gründung der Burg Meißen – der Albrechtsburg und Wiege des heutigen Sachsens – frühzeitig in die Regionen trägt.

»Zeig dein Sachsen!« sucht Projekte, die einen inhaltlichen Bezug zum Jubiläum haben und sich mit Themen wie Geschichte, Tradition, Dialekt, Heimat oder Identität auseinandersetzen. Bewerber können sich engagierte Vereine, Institutionen, Organisationen, Unternehmen sowie freiberuflich oder gewerblich tätige Akteurinnen und Akteure. Ziel ist es, das Landesjubiläum schon jetzt zu zeigen – vor Ort, in den Städten und im ländlichen Raum. Bewerbungen können über das »Zeig Dein

Sachsen!«-Bewerbungsportal unter <https://zeigdeinsachsen.mein-wettbewerb.de> eingereicht werden.

Ministerpräsident Michael Kretschmer betont: »Sachsen blickt auf eine 1.100-jährige Geschichte voller Mut und großer Errungenschaften zurück. Dieses Erbe prägt uns bis heute – in unseren Städten, in den Regionen und vor allem in den Menschen, die hier leben. Das Mitmachprojekt ist eine große Chance, das Verbindende in unserem Freistaat sichtbar zu machen. Es stärkt das Bewusstsein dafür, was Sachsen ausmacht: unsere gemeinsame Geschichte, unsere Werte und unser Zusammenhalt. Heimat entsteht dort, wo Menschen sich einbringen, Verantwortung übernehmen und Gemeinschaft erleben. Genau das wollen wir mit diesem Wettbewerb fördern.«

Projektkooperationen sind mit bis zu 5.000 Euro dotiert

Für die Realisierung ihrer Projekte können Bewerberinnen und Bewerber mit einer Unterstützung von bis zu

5.000 Euro rechnen. Veranstaltungen, Schulprojekte, Ausstellungen, Buchprojekte, Sportevents oder auch die Chronik des Heimatvereins – all diese Projekte können im Rahmen der Aktion »Zeig Dein Sachsen!« eingereicht werden. Neben der finanziellen Unterstützung erhalten die von einer Jury ausgewählten Ideen eine zusätzliche Sichtbarkeit und Strahlkraft über die reichweitenstarken Kanäle von »So geht sächsisch.« und werden damit zugleich als Markenbotschafter für den Freistaat. Die erste Bewerbungsphase endet am 22. September 2026. Das Bewerbungsportal sowie alle relevanten Informationen zum Wettbewerb sind über www.zeigdeinsachsen.mein-wettbewerb.de zugänglich. Für das Wettbewerbsjahr 2026 stehen Preisgelder in einer Gesamthöhe von bis zu 250.000 Euro zur Verfügung. Mehr Informationen unter www.so-geht-saechsisch.de. ■

Bewerbungsportal und weitere Informationen:
<https://zeigdeinsachsen.mein-wettbewerb.de>



Vielseitiger Beruf am und im Wasser

»Wir sind Schwimmlehrer, Aufsichtspersonal, Gärtner und Techniker in einem und sind im Ernstfall natürlich immer sofort da«, erklärt Finn Littmann. Der 21-Jährige beginnt bald sein letztes Ausbildungsjahr zum Fachangestellten für Bäderbetriebe – eine Ausbildung, für die sich Wasserbegeisterte ab sofort wieder bewerben können.

Er selbst ist bei einer Berufsorientierungsmesse zum ersten Mal mit dieser speziellen Ausbildung in Kontakt gekommen, erzählt er auf seinem morgendlichen Rundgang durch das Freibad Gablenz.

»Ich mache die Ausbildung zum Fachangestellten für Bäderbetriebe, weil ich schon mein ganzes Leben lang am Beckenrand stand, selbst viel geschwommen bin und beim Schwimmverein auch Trainer war.«

Auf dem Rundgang durch das Freibad kontrollieren die Fachangestellten für Bäderbetriebe jeden Morgen alles: Sie schauen, ob vom Vortag oder über Nacht etwas im Becken gelandet ist, schauen auf den Liegewiesen nach, ob Gäste etwas zurückgelassen haben, kontrollieren die Spielgeräte – und auch die Rutsche muss überprüft werden. Dazu geht Finn Littmann sie einmal zu Fuß ab und schaut, ob alles intakt ist. »Am meisten überrascht hat mich an der Ausbildung die Vielseitigkeit dahinter. Wir sind gerade im Freibad von Gärtnern über Techniker bis hin zu auch einmal Putzkräften alles. In der Wintersaison sind wir Coaches für Aqua-Fitness-Kurse oder Schwimmtrainer und natürlich zu jeder Zeit Aufsichtspersonal. Viele denken, der Beruf bedeutet, am Beckenrand zu sitzen, aufs Becken zu starren mit der Pfeife im Mund. Aber eigentlich ist der »Bademeister« ja auch



Finn Littmann ist gerade im Freibad Gablenz im Einsatz.

Foto: Walter A. Müller-Wähner

derjenige, der performen muss, wenn es darauf ankommt. Im Erste-Hilfe-Fall sind wir sofort da.«

Zum ersten Mal gemerkt, wie viel Verantwortung der Job mit sich bringt, hat Finn Littmann, als er jemanden aus dem Wasser gerettet hat. Die Person ist vom Sprungturm ins Becken gesprungen, konnte aber nicht schwimmen. Der Rettungsring war nicht genug, weil die Person zu schnell abgetaucht war, also hat Finn Littmann ihn aus dem Wasser gerettet. »In so einer Situation geht man

gedanklich gleich alles durch, was wir geübt haben in der Ausbildung. Wie geht es der Person und atmet sie noch? Das läuft dann automatisch ab. Der Person ging es dann wieder gut. Dadurch kann man die Situation im Nachhinein gut für sich verarbeiten.«

Um auf Ernstfälle vorbereitet zu sein, ist natürlich auch Schwimmtraining wichtig. Die Auszubildenden schwimmen häufig und trainieren, wie sie im Wasser reagieren müssen: Mit welchen Griffen sie Menschen retten können, wie sie

sich befreien können, falls sie jemand in der Not packt, wie man Hilfsgeräte richtig einsetzt.

Auch für die Abschlussprüfung ist das wichtig. Im praktischen Teil müssen die Azubis zum Beispiel 300 Meter in Kleidung schwimmen, mindestens 35 Meter am Stück tauchen und eine Rettungsübung durchführen.

Natürlich beinhaltet die Ausbildung auch einiges an Theorie: »Gerade die Wassertechnik und die Chemie dahinter muss man verstehen. Wir haben relativ viele Gesetze und Bestimmungen, die wir lernen müssen, gerade auch die Verkehrssicherungspflicht oder das Infektionsschutzgesetz.« Denn was Badegäste nicht sehen: Die riesige Filteranlage, die dafür sorgt, dass das Wasser zu jeder Zeit sauber ist. Auch darum kümmern sich die Fachangestellten für Bäderbetriebe.

»Am meisten Spaß an dem Beruf macht mir gerade hier im Freibad das Kinderlachen zu hören, zu sehen, wie Menschen fröhlich sind, dass sie im Freibad sind. Da vergisst man auch schnell die hohen Temperaturen oder die körperliche Anstrengung dabei.«

Das Besondere an der Ausbildung in Chemnitz ist für Finn Littmann, dass es viele der Bäder schon lange gibt und deshalb einige seiner Kolleginnen und Kollegen viel Erfahrung haben, von denen er gern lernt. Außerdem gibt es in Chemnitz sowohl Hallen- als auch Freibäder und in jedem kann man etwas dazulernen.

Auf die Frage, wem er seine Ausbildung empfehlen würde, ist die Antwort klar: »Ich würde die Ausbildung allen empfehlen, die sehr gerne am Wasser sind, die Wasseraufsicht machen, vielleicht schon bei der DLRG oder der Wasserwacht tätig sind. Alle, die sich um Menschen kümmern wollen sind hier sehr, sehr willkommen.«

Ein Video zum Interview mit Finn Littmann im Freibad Gablenz gibt es unter:

www.chemnitz.de/ausbildung-baeder

Gesund durch heiße Tage: Tipps zum Schutz vor Hitze

Wenn die Temperaturen im Sommer über 30°C ansteigen, ist Vorsicht geboten. Die Stadt Chemnitz gibt Tipps, wie man mit Hitze gut umgehen kann.

Besonders ältere Menschen, Säuglinge und Kleinkinder, Schwangere sowie Menschen mit chronischen Erkrankungen sind durch Hitze gefährdet. Das Amt für Gesundheit und Prävention und das Umweltamt der Stadt Chemnitz informieren darüber, wie man sich an heißen Tagen schützen kann:

- Meiden Sie die direkte Sonne und die heißeste Tageszeit (nachmittags).

Körperliche Aktivitäten sollten vor allem in den frühen Morgenstunden stattfinden.

- Achten Sie auf eine ausreichende, alkoholfreie Flüssigkeitszufuhr. Trinken Sie regelmäßig und zwar, bevor Sie durstig sind. Bevorzugen Sie leichtes Essen.
- Tragen Sie im Freien luftige, helle Kleidung und eine Kopfbedeckung.
- Eine kühle Dusche oder auch kalte Arm- und Fußbäder können zusätzlich entlastend wirken.
- Kühle Orte sind auch schattige Parks, Kirchen oder klimatisierte Räume wie Museen oder Einkaufszentren.

- Lassen Sie niemals Ihr Kind oder Ihr Haustier allein im parkenden Auto.
- Die Wohnung möglichst kühl halten: Die wirksamste Maßnahme ist die Verschattung der Fenster von außen, beispielsweise durch Rollläden oder Markisen. Gelüftet werden sollte möglichst und vor allem nachts oder in den frühen Morgenstunden, wenn die Außentemperaturen niedriger sind.
- Sonnenschutz: Neben dem Faktor Hitze sollten insbesondere Gesicht, Ohren und Nacken vor UV-Strahlung geschützt werden. Empfehlenswert sind leichte Kleidung, eine Kopfbedeckung, Sonnenschutzmittel mit aus-

reichendem Lichtschutzfaktor sowie eine Sonnenbrille. Sonnenschutzmittel müssen nach einem Bad erneut aufgetragen werden, ebenso nach dem Schwitzen.

Um den Durst zu stillen, können die öffentlichen Trinkbrunnen der Stadt Chemnitz genutzt werden. Der »Coole Stadtplan« bietet einen schnellen Überblick über Trinkmöglichkeiten wie Trinkbrunnen und Refill-Stationen sowie Orte zur Abkühlung.

Weitere Informationen unter:

www.chemnitz.de/hitze

www.chemnitz.de/coolerstadtplan

Im Austausch mit Graz 2003

Welche langfristige Wirkung kann der Titel Europäische Kulturhauptstadt entfalten?

Mit dieser Fragestellung reisten am 7. Juli Dagmar Ruscheinsky, Bürgermeisterin für Soziales, Jugend, Gesundheit, Sport und Kultur, und Stefan Schmidtke, Geschäftsführer der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 GmbH, ins österreichische Graz, die Landeshauptstadt der Steiermark.

Im Austausch mit dem Landesrat Dr. Karlheinz Kornhäusl beim Besuch des Büros »City of Design«, beim Rundgang im Kunsthaus Graz und während eines Stadtrundgangs erfuhren Bürgermeisterin Ruscheinsky und Stefan Schmidtke, dass sich Graz mit dem Kulturhauptstadtprojekt enorm entwickelte. Der Erfolg von Graz 2003 war insbesondere auch für die Wirtschaft messbar. In Verbindung mit einem konsequenten Stadtmarketing, aktiver europäisch ausgerichteter Zusammenarbeit und der Bewerbung zum UNESCO-Titel »City of Design« konnte ein Zuwachs von fast 20 Prozent allein bei den Übernachtungen in Hotels erreicht werden. Ebenso ziehen Entwicklungen, die im Kulturhauptstadt-Prozess entstanden sind, wie das Kunsthaus, die Mur-Insel oder das Literaturhaus Graz weiterhin Touristinnen und Touristen an. Des Weiteren wurden zahlreiche bereits bestehende Festivals wie der »steirische herbst« oder das Filmfestival »Diagona-



Chemnitz2025-Programmgeschäftsführer Stefan Schmidtke, Dr. Thorid Zierold, Referentin der Stadt Chemnitz, und Kulturbürgermeisterin Dagmar Ruscheinsky (von links nach rechts) tauschten sich mit Landesrat Dr. Karlheinz Kornhäusl (rechts) aus. Foto: Jakob Grill

le« weiterentwickelt. Der Titel »UNESCO City of Design« ist kein direkter Effekt des Grazer Kulturhauptstadtjahres, aber er baut auf dem nach 2003 gestärkten Profil als Kultur- und Kreativstadt auf. Landesrat Dr. Karlheinz Kornhäusl vergleicht die Entwicklung seit dem Jahr 2003 mit einem ausgedehnten Kometenschweif – ein Effekt, der lange nachwirkt. Gleichfalls formulierte er, dass es jetzt an der Zeit sei, an den »Türen der

Burgen und Schlösser zu rütteln«, Neues zu wagen und neue Entwicklungen zu fördern.

Im Gespräch mit den Kollegen der Landeshauptstadt zeigte sich, dass das Volunteer-Programm von Chemnitz 2025 einzigartig war. Der Austausch zwischen Chemnitz und Graz wird hierzu vertieft werden.

Im Gespräch mit der Abteilungsleiterin »City of Design«, Andrea Keimel, sowie

der Referentin Karin Hoja-Talaber erörterten Bürgermeisterin Ruscheinsky und Stefan Schmidtke Anforderungen an die Entwicklung des Schwerpunktes Formgestaltung und Design, was in Chemnitz unter anderem durch Marianne Brandt, Henry van de Velde und Carl Clauss Dietel internationale Anerkennung fand. Die Empfehlungen beinhalten, Kooperationen einzugehen und zu pflegen und das Zusammenspiel von Wirtschaft, Wissenschaft, Design, Architektur und Tourismus bewusst als Kriterium der Stadtentwicklung einzusetzen.

Die Einladung nach Graz erging bereits im Mai 2025, als der Leiter der Abteilung Kultur, Europa, Sport im Land Steiermark, Patrick Schnabel, und die Leiterin des Referats Kulturelles Erbe und Volkskultur im Land Steiermark, Evelyn Kometter, Chemnitz 2025 besuchten. Während ihres Aufenthaltes in Chemnitz begeisterte sie einerseits das hochkarätige Ausstellungsprogramm und die Veranstaltungsbreite bis in die Region und andererseits die Kulturhauptstadtbegeisterung in der Bevölkerung, der Gastronomie und Hotellerie. Auch die aktive Auseinandersetzung mit dem Vermächtnis der Kulturhauptstadt, der Legacy, war für die Gäste beispielhaft. Graz war im Jahr 2003 Europäische Kulturhauptstadt und verfolgte damals noch keinen formellen Legacy-Prozess, der seit 2006 Teil der EU-Strategie für Kulturhauptstädte ist. Vielmehr bestand die Strategie daraus, dauerhafte Infrastrukturen zu schaffen, bestehende Kulturinstitutionen zu stärken und internationale Netzwerke weiterzuentwickeln. ■

Finanzministerium warnt vor gefälschten E-Mails

Das Sächsische Staatsministerium der Finanzen warnt vor betrügerischen E-Mails, die derzeit im Namen der sächsischen Finanzverwaltung versendet werden. Die Nachrichten tragen unter anderem den Betreff »Prüfungsanordnung gemäß § 193 AO«, enthalten einen HTML-Anhang und erwecken den Eindruck, von einer offiziellen E-Mail-Adresse der Finanzverwaltung zu stammen. Tatsächlich handelt es sich um Fälschungen. Der angezeigte Absendername beziehungsweise die Absenderadresse wurden technisch manipuliert. Ein Zugriff auf die IT-Systeme der Finanzverwaltung hat dabei nicht stattgefunden. Erste Empfängerinnen und Empfänger – überwiegend Unternehmen – haben sich bereits bei der Finanzverwaltung gemeldet. Es ist nicht auszuschließen, dass weitere Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen entsprechende Nachrichten erhalten. Das Ministerium empfiehlt dringend, den Anhang nicht zu öffnen, keine enthaltenen Links anzuklicken und nicht zu antworten. ■

TU baut Wirtschaftsstudiengänge aus

Ab dem Wintersemester 2026/27 werden an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Technischen Universität Chemnitz der Bachelorstudiengang »Philosophy, Politics, Economics & Sociology« sowie der Masterstudiengang »Entrepreneurship & Innovation« angeboten. Der Bachelorstudiengang »Internationale Wirtschaft« wurde grundlegend überarbeitet und startet mit einem neuen Titel und einer stärkeren internationalen Ausrichtung. Alle drei Studiengänge sind zulassungsfrei.

Der neue Bachelorstudiengang »Philosophy, Politics, Economics & Sociology«, der in Kooperation mit der Philosophischen Fakultät und der Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften angeboten wird, orientiert sich am Vorbild »Philosophy, Politics & Economics« der Universität Oxford. Dieser Bachelorstudiengang bringt Führungspersönlichkeiten in Politik, Gesellschaft und Institutionen hervor. Der neue Studiengang in Chemnitz bietet eine interdisziplinäre Ausbildung in Politik, Wirtschaft

und Soziologie, wobei die Philosophie als anwendungsorientiertes, kritisches Werkzeug in allen drei Fachbereichen dient. Dieses Zusammenspiel fördert eine integrierte Herangehensweise zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen. Im Verlauf des Studiums kann eine individuelle Schwerpunktsetzung in den Bereichen Wirtschaftswissenschaften, Politikwissenschaft oder Soziologie erfolgen. Ergänzend können Fremdsprachenmodule belegt werden. Ebenso sind Praktika und Auslandsstudienaufenthalte möglich.

Der neue Masterstudiengang »Entrepreneurship & Innovation« verbindet die Themen Gründung und Innovationsmanagement mit digitalen Zukunftskompetenzen und eigenen anwendungsnahen Projekten. Er bietet einen persönlichen Austausch im regionalen Innovations- und Wirtschaftsnetzwerk der TU Chemnitz. Die Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs können unternehmerische Möglichkeiten mithilfe kreativer und aktueller Problemlösungen erkennen, bewerten und

kommerziell erschließen. Hierzu werden insbesondere Planungs- und Managementkompetenzen sowie der Umgang mit Unsicherheit, Mehrdeutigkeit und Risiko vermittelt. Darüber hinaus werden ethisches und nachhaltiges Denken gefördert.

Der Bachelorstudiengang »Internationale Wirtschaft« ist der Nachfolger des Chemnitzer Bachelorstudiengangs »Europa-Studien mit wirtschaftswissenschaftlicher Ausrichtung«. Er fokussiert sich nun vertieft auf ökonomische Fragestellungen und stellt sie in globale Zusammenhänge. Im Studiengang werden Fachkenntnisse in Betriebs- und Volkswirtschaftslehre, juristische Grundlagen sowie Fremdsprachen vermittelt. Die Studierenden entwickeln ein besonderes Verständnis für die wirtschaftlichen Zusammenhänge internationaler Märkte, Organisationen und des internationalen Handels im globalen Wettbewerb im Kontext aktueller Herausforderungen wie nachhaltigem Wirtschaften oder dem Einfluss neuer Technologien. ■

www.tu-chemnitz.de

Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie eröffnet

Zum 1. Juli hat das Klinikum Chemnitz am Standort Dresdner Straße die Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie unter der Leitung von Chefärztin Dr. med. Dr. med. dent. Maria Lenk eröffnet. Mit der Neugründung erweitert das Klinikum sein Behandlungsangebot und reagiert auf eine erhebliche Versorgungslücke in Chemnitz und dem Umland, wo Psychosomatische Medizin und Psychotherapie bislang nur punktuell vertreten ist.

Als Fachgebiet an der Schnittstelle von körperlicher und psychischer Gesundheit wird die neue Klinik eng mit den somatischen und psychiatrischen Fach-

bereichen des Klinikums zusammenarbeiten und damit die interdisziplinäre Behandlung komplexer Krankheitsbilder stärken.

»Psychosomatische Medizin versteht sich als Brücke zwischen Körper, Psyche und Lebenssituation. Gerade in einer Zeit hochspezialisierter und organbezogener Medizin fällt es manchen Patientinnen und Patienten schwer, diese Ebenen zu einem ganzheitlichen Verständnis ihrer Erkrankung und ihrer eigenen Einflussmöglichkeiten zusammenzuführen«, sagt die neue Chefärztin Dr. Lenk. Die psychosomatische Medizin unterstütze Menschen mit primär psychischen Erkrankungen ebenso wie Menschen, die infolge körperlicher Erkrankungen oder belastender Lebensveränderungen in Krisen geraten sind. Dabei verstehe sie sich auch als eine Beziehungsmedizin, die schwere Lebenssituationen gemeinsam trägt und

Menschen dabei unterstützt, neue Perspektiven, Handlungsmöglichkeiten und Freiheit in der Gestaltung ihres Lebens zurückzugewinnen.

Behandelt wird in der neuen Klinik für Psychosomatische Medizin ein breites Spektrum an Erkrankungen – beispielsweise von Angst-, Zwangs- und depressiven Störungen bis hin zu körperbezogenen Beschwerden. Das Behandlungsangebot wird schrittweise aufgebaut und umfasst zunächst ambulante und tagesklinische Therapieangebote. Im weiteren Verlauf folgen stationäre Versorgungsstrukturen. Die neue Klinik will nicht nur die Versorgung von heute stärken, sondern auch den ärztlich-psychosomatischen Nachwuchs von morgen fördern und damit ein bislang in der Region kaum vertretenes Fachgebiet nachhaltig in Chemnitz etablieren. Für Studierende des Modellstudiengangs Humanmedizin MEDiC eröffnet sie künftig Möglichkeiten für Lehre,

Famulaturen, Facharztausbildung sowie Promotions- und Forschungsvorhaben vor Ort. Damit entsteht eine wichtige Grundlage für die langfristige Stärkung der regionalen stationären und ambulanten psychosomatischen Versorgung. Dr. med. Dr. med. dent. Maria Lenk ist Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie sowie Zahnärztin und kehrt nach mehr als zehn Jahren klinischer, wissenschaftlicher und lehrender Tätigkeit in der Klinik für Psychotherapie und Psychosomatik am Universitätsklinikum Dresden in ihre Heimatstadt Chemnitz zurück. Zuletzt leitete sie die Tagesklinik für Somatoforme Störungen sowie den Forschungs- und Behandlungsbereich »Psychosomatische Erkrankungen in der Zahnmedizin«. Mit ihrer Doppelqualifikation verbindet sie psychosomatische, medizinische und zahnmedizinische Perspektiven in Versorgung, Forschung und Ausbildung. ■

Teil der Sicherheitswacht werden

Die Polizeidirektion Chemnitz sucht zuverlässige und engagierte Personen für die ehrenamtliche Tätigkeit in der Sächsischen Sicherheitswacht. Derzeit sind 53 Frauen und Männer in allen Polizeirevieren des Direktionsbereiches (Chemnitz, Erzgebirge und Mittelsachsen) ehrenamtlich aktiv.

Die Sächsische Sicherheitswacht ist ein bewährtes Beispiel der Zusammenarbeit zwischen Bürgerinnen und Bürgern und der Polizei. Sie ermöglicht es zuverlässigen Menschen, die Polizei bei der Wahrung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung aktiv zu unterstützen und

Verantwortung für die Innere Sicherheit zu übernehmen. Die Ehrenamtlichen unterstützen das Polizeirevier insbesondere durch zusätzliche Streifen in der Öffentlichkeit und leisten damit einen Beitrag zur Erhöhung des Sicherheitsgefühls der Bevölkerung. Sie sind dabei auch Ansprechpersonen für Bürgerinnen und Bürger und nehmen sicherheitsrelevante Hinweise entgegen. Sie informieren bei verdächtigen Vorkommnissen die Polizeidienststelle oder schreiten anlassbezogen ein. Für die Sächsische Sicherheitswacht können sich Interessierte bewerben,

die:

- mindestens 18 Jahre alt sind und das 60. Lebensjahr noch nicht vollendet haben
- die deutsche Sprache in Wort und Schrift beherrschen
- eine abgeschlossene Schul- oder Berufsausbildung besitzen
- die erforderliche Zuverlässigkeit (polizeiliches Führungszeugnis ist vorzulegen) besitzen und die Gewähr bieten, jederzeit für die freiheitlich-demokratische Grundordnung einzutreten
- den Anforderungen des Außendienstes gesundheitlich gewachsen sind

Interessierte absolvieren nach einem Eignungsgespräch eine 50-stündige Ausbildung mit einer abschließenden Prüfung. Die Ausbildung ist für das vierte Quartal 2026 vorgesehen. Angehörige der Sächsischen Sicherheitswacht dürfen im Monat bis zu 40 Stunden ehrenamtlich Dienst verrichten. Die Aufwandsentschädigung pro Einsatzstunde beträgt 6 Euro. Interessierte sollten sich bis zum 31. August in ihrem zuständigen Polizeirevier melden, um die entsprechenden Bewerbungsunterlagen zu erhalten. ■ www.polizei.sachsen.de

Barrierefreiheit am Golfbad verbessert

Die Stadt Chemnitz hat vor Kurzem gemeinsam mit der Eissport und Freizeit GmbH Chemnitz eine Maßnahme zur Verbesserung der Barrierefreiheit nahe des Golfbades erfolgreich abgeschlossen.

Anlass war ein Hinweis eines selbst von Mobilitätseinschränkungen betroffenen Bürgers bei einer Bürgersprechstunde des Dezernates für Stadtentwicklung und Bau. Der Bürger machte auf die eingeschränkte Passierbarkeit der dort vorhandenen Schrankenanlage aufmerksam und regte eine barrierefreie Lösung an. Daraufhin wurde die Situation vor Ort durch die zuständigen Fachämter geprüft. Das Ergebnis: Die Schrankenanlage wurde so umgestal-

tet, dass nun eine barrierefreie Umfahrung möglich ist. Menschen mit Mobilitätseinschränkungen sowie Nutzerinnen und Nutzer von Rollstühlen, Rollatoren oder anderen Mobilitätshilfen können den Bereich nun deutlich leichter und vor allem selbstständig passieren. Mit der Umsetzung wurde ein weiterer Beitrag zur Verbesserung der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum geleistet sowie die Teilhabe aller Menschen am öffentlichen Leben gefördert. Zugleich zeigt das Beispiel, welchen Mehrwert der direkte Austausch zwischen Bürgerschaft, Verwaltung und städtischen Unternehmen haben kann. Hinweise von Bürgerinnen und Bürgern helfen, bestehende Barrieren zu erkennen und Verbesserungen anzustoßen. ■



An der Schrankenanlage am Parkplatz des Golfbades gibt es nun eine barrierefreie Umgehung für mobilitätseingeschränkte Personen. Foto: Eissport und Freizeit GmbH Chemnitz

Erstes Schaukastenprojekt im Tierpark

Schülerinnen und Schüler weisen auf die Gefahren von Palmöl-Anbau für den Regenwald hin.

Im Juni hat die Klasse 8 des Stefan-Heym-Gymnasiums das erste Schaukastenprojekt zum Thema »Palmöl als Gefahr für unseren Regenwald und dessen Artenvielfalt« im Tierpark Chemnitz vorgestellt und besuchte anschließend das Tropenhaus des Tierparks, um die Bedeutung tropischer Lebensräume und ihrer Artenvielfalt noch einmal anschaulich zu erleben.

Für das Projekt recherchierten die Schülerinnen und Schüler die Auswirkungen des Palmölanbaus auf tropische Regenwälder und bedrohte Tierarten und bereiteten ihre Ergebnisse kreativ auf. Entstanden ist ein informatives Plakat, das im Schaukasten des Vogelreviers des Tierparks aufgehängt wurde. Ergänzt wird das Plakat durch einen selbst produzierten Podcast. Über einen QR-Code auf dem Plakat können Besucherinnen und Besucher direkt auf den Podcast zugreifen und sich vertiefend mit dem Thema beschäftigen.

Das Plakat wird nun für die kommenden sechs Monate im Tierpark zu sehen sein und kann von allen Besucherinnen und Besuchern entdeckt werden. Danach erhält die nächste Schule die Möglichkeit, den Schaukasten mit einem eigenen Projekt zu gestalten.

Seit Beginn dieses Jahres bietet der Tierpark Chemnitz Schulen die Möglichkeit, sich aktiv an der Gestaltung



Schülerinnen und Schüler des Stefan-Heym-Gymnasiums haben einen Schaukasten gestaltet.

Foto: Saskia Quinger

des Tierparks zu beteiligen. Dafür steht ein Schaukasten zur Verfügung, in dem Schülerinnen und Schüler ihre Arbeiten zu Natur- und Artenschutzthemen präsentieren können. Ziel ist es, junge Menschen für wichtige Umweltthemen zu sensibilisieren und ihnen gleichzeitig eine Plattform zu geben, ihre Ideen und ihr Engagement einer breiten Öffentlich-

keit vorzustellen. Bewerbungen für das Schaukastenprojekt von interessierten Schulen, die sich mit Natur- und Artenschutzthemen auseinandersetzen möchten, sind jederzeit per E-Mail an tierpark@stadt-chemnitz.de möglich. ■

Alles rund um den Tierpark:
www.tierpark-chemnitz.de

Öffnungszeiten:

Tierpark: täglich 9 bis 19 Uhr

Wildgatter: täglich 9 bis 18 Uhr

Der letzte Einlass und der Kassenschluss erfolgen jeweils eine Stunde vor Schließung.

Besucherinnenrekord beim Mädchenbrunch

Beim Mädchenbrunch in der Spinnerei Chemnitz wurde in der vergangenen Woche mit 235 Teilnehmerinnen ein neuer Besucherinnenrekord verzeichnet.

In entspannter Atmosphäre haben Mädchen und junge Frauen aus der ganzen Stadt gemeinsam gegessen, geredet und gelacht. Sie konnten vielfältige Angebote entdecken und nach Lust und Laune Neues ausprobieren. Ob beim Schmuckgestalten, Siebdruck, Yoga, Hip-Hop-Tanzworkshop, auf dem Smoothiebike, im mobilen Musikproberaum oder im Poolbereich – überall probierten sie sich aus und verbrachten gemeinsam ihre Zeit.

Der Mädchenbrunch bot zudem zahlreiche Gelegenheiten, neue Freundschaften zu schließen, eigene Interessen zu entdecken und einen unbeschwerten Ferientag zu genießen.

Neben den kreativen und sportlichen Mitmachangeboten stand in diesem Jahr auch ein wichtiges Thema auf dem



Beim Mädchenbrunch können die Teilnehmerinnen auch Neues lernen. Foto: Franziska Herold

Programm: Im Workshop zu Cybermobbing und Cybergrooming setzten sich die Teilnehmerinnen mit den Herausfor-

derungen digitaler Räume auseinander. Sie erfuhren, wie problematische Situationen erkannt werden können, welche

Handlungsmöglichkeiten es gibt und wo Betroffene Unterstützung finden. So wurden Wissen vermittelt, die Medienkompetenz gestärkt und das Selbstvertrauen im Umgang mit sozialen Netzwerken, Messenger-Diensten und anderen Online-Plattformen gefördert. Der Mädchenbrunch wird jährlich vom Arbeitskreis Mädchen und junge Frauen Chemnitz gemeinsam mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Chemnitz organisiert.

Die große Resonanz und der neue Besucherinnenrekord zeigen, wie wichtig Angebote sind, die Mädchen und jungen Frauen einen geschützten Raum bieten. Dort können sie sich austauschen, neue Kontakte knüpfen und über Themen sprechen, die sie bewegen. Damit leistet der Mädchenbrunch einen wichtigen Beitrag zur Gleichstellung in Chemnitz: Er stärkt Mädchen und junge Frauen in ihrer Persönlichkeit, fördert ihre Teilhabe und schafft Raum für Begegnung, Mitbestimmung und gegenseitige Unterstützung. ■

Philharmonie spielte in Hamburg

Die Robert-Schumann-Philharmonie hat Anfang Juli ihr Debüt im Großen Saal der Elbphilharmonie Hamburg gefeiert, vor ausverkauftem Haus mit rund 2.100 Besucherinnen und Besuchern.

Im Rahmen des Schleswig-Holstein Musik Festivals präsentierte das Orchester unter der Leitung von Generalmusikdirektor Benjamin Reiners ein vielbeachtetes Konzert mit der lettischen Akkordeonistin Ksenija Sidorova, der diesjährigen Porträtkünstlerin des Festivals.

Im Mittelpunkt des Abends stand die Uraufführung von Fazıl Say's Konzert für Akkordeon und Orchester, das eigens für Ksenija Sidorova komponiert wurde. Ergänzt wurde das Programm durch Wilhelm Stenhammars Konzertouvertüre »Excelsior!« op. 13 sowie Franz Schuberts Sinfonie Nr. 8. »Dieses Debüt in der Elbphilharmonie war ein besonderer Moment für die Robert-Schumann-Philharmonie. Vor ausverkauftem Saal im Rahmen eines der bedeutendsten Musikfestivals Europas aufzutreten und dabei eine Uraufführung mit einer Künstlerin wie Ksenija Sidorova zu gestalten, zeigt eindrucksvoll die künstlerische Strahlkraft der Robert-Schumann-Philharmonie weit über Chemnitz hinaus«, sagte Christoph Dittrich, Generalintendant der Theater Chemnitz.

Mit dem erfolgreichen Gastspiel beim Schleswig-Holstein Musik Festival setzt-

te die Robert-Schumann-Philharmonie einen weiteren wichtigen Akzent ihrer überregionalen Präsenz und knüpfte an ihre Gastspieltradition in renommierten Konzertsälen im In- und Ausland an.

Neue Saison

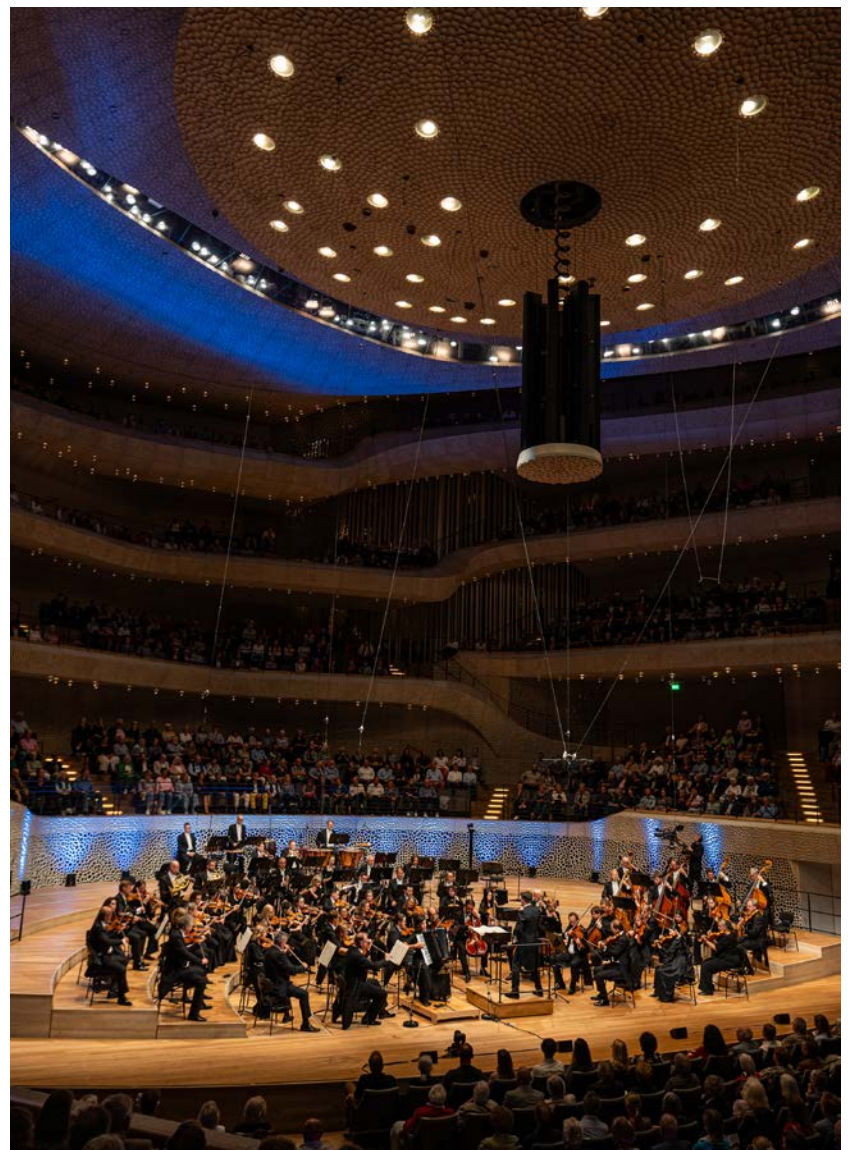
Mit außergewöhnlichen künstlerischen Erfolgen, großer Publikumsresonanz und internationaler Strahlkraft geht für die Theater Chemnitz eine besondere Spielzeit zu Ende. Am vergangenen Samstag verabschiedeten sich die Theater in die Sommerpause. Insgesamt kamen über 220.000 Zuschauerinnen und Zuschauer zu 932 Vorstellungen, Konzerten und Veranstaltungen der Spielzeit 2025/2026.

Ende August nehmen die Theater Chemnitz ihren Spielbetrieb wieder auf. Den Auftakt gibt die Robert-Schumann-Philharmonie am 23. August mit dem »Chemnitzer Picknick-Konzert« auf dem Außengelände des Industriemuseums.

Am 28. August folgt das große Eröffnungskonzert auf dem Theaterplatz mit Feuerwerk: Das Opernensemble, der Opernchor und die Robert-Schumann-Philharmonie präsentieren musikalische Höhepunkte aus der kommenden Spielzeit.

Das Schauspiel lädt am 5. September zum jährlichen Spielzeiteröffnungsfest ein und gibt dabei erste Einblicke in die neue Saison. Im Musiktheater steht bereits kurz darauf ein großes Highlight auf dem Spielplan: Ab dem 19. September erobert der Musicalhit »Titanic« die Opernhausbühne.

www.theater-chemnitz.de



Die Robert-Schumann-Philharmonie gastierte beim Schleswig-Holstein Musik Festival in der Hamburger Elbphilharmonie.
Foto: Kati Hilmer

Jetzt Projekte für Stefan-Heym-Förderpreise einreichen

Noch bis zum 15. September können Engagierte Projekte und Initiativen für die Internationalen Stefan-Heym-Förderpreise ins Rennen schicken.

Dies ist online im Beteiligungsportal unter www.chemnitz.de/hey_m_foerderpreise möglich. Dort sind zudem weitere Informationen zur Ausschreibung sowie zu den Teilnahmebedingungen zu finden. Vergeben werden die Internationalen Stefan-Heym-Förderpreise insbesondere an Projekte und Initiativen in den Bereichen Kunst, Kultur, Wissenschaft und Forschung oder der Pflege von Stefan Heyms Nachlass. Auch eigene publizistische oder künstlerische Arbeiten können gefördert werden, sofern sie sich im Geiste von Stefan Heym kritisch, couragiert und produktiv mit Fragen unserer Gegenwart auseinandersetzen. Schülerinnen und Schüler, Einzelpersonen sowie Schulklassen, die sich für Geschichte, Literatur oder Politik im Sinne



Stefan Heyms interessieren und sich mit gesellschaftlichen Fragestellungen auseinandersetzen möchten, sind eingeladen, eigene Projekte einzureichen. Auch Arbeiten, die im Unterricht oder als gemeinsames Klassenprojekt entstanden sind, können berücksichtigt werden.

Die Form der Projekte ist dabei offen. Eingereicht werden können beispielsweise Podcasts, Ausstellungen, Social-Media-Projekte, Forschungsarbeiten oder andere kreative Formate. Entscheidend ist, dass eine eigenständige und reflektierte Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Themen, Literatur oder kritischem Denken zu erkennen ist. Die von der Jury ausgewählten Projekte werden mit einem Preisgeld ausgezeichnet. Insgesamt werden Förderpreise im Wert von 20.000 Euro vergeben. Wer die Förderpreise erhält, entscheidet das Kuratorium zur Vergabe des Internationalen Stefan-Heym-Preises. Schirmherrin des Kuratoriums ist Inge Heym. Die geförderten Projekte sollen innerhalb der kommenden drei Jahre bis zur nächsten Verleihung des Internationalen Stefan-Heym-Preises 2029 umgesetzt werden.

Stefan Heym

In Erinnerung an das Leben und Wirken von Stefan Heym, den Sohn und Ehren-

bürger der Stadt, hat die Stadt Chemnitz in diesem Jahr erneut die Internationalen Stefan-Heym-Förderpreise ausgelobt. Stefan Heym wurde 1913 in Chemnitz geboren. Als jüdischer und regimekritischer Journalist musste er 1933 vor den Nationalsozialisten ins Exil fliehen. Nach dem Zweiten Weltkrieg kehrte er nach Deutschland zurück und lebte in der DDR, wo er sich als kritischer Autor wiederholt mit staatlicher Zensur auseinandersetzte. Auch nach der deutschen Wiedervereinigung blieb er politisch engagiert und setzte sich als unabhängiger Intellektueller für Demokratie und Meinungsfreiheit ein. Stefan Heym war 1994 als ältester Abgeordneter Alterspräsident des Bundestages. In dieser Funktion eröffnete er am 10. November 1994 die konstituierende Sitzung der 13. Wahlperiode. In seiner Eröffnungsrede fand er mahnende Worte zur deutschen Geschichte.

Grafik: Stadt Chemnitz

www.chemnitz.de/hey_m_foerderpreise

EUROPA IN CHEMNITZ

➤ Europa-Arbeit der Stadt von 2014 bis 2025



413

Geförderte
EU-Projekte und
Veranstaltungen
insgesamt



Chemnitz ist
Mitglied in

11

Europäischen
Netzwerken

Orte in Chemnitz
die von der EU
gefördert wurden

41



www.chemnitz.de/eu

Für weitere
Informationen
scannen Sie
einfach den QR-Code!

12

Partnerstädte
hat Chemnitz in
aller Welt

In elf Jahren
gab es

39

Europäische
Aktionswochen

zu den Themen
Sport, Mobilität,
Europabildung
und Demokratie

Chemnitz war
Kulturhauptstadt
Europas

2025

Allein im Kulturhaupt-
stadtjahr wurden 176
EU-Projekte verwirklicht



Chemnitz wurde

5 Mal
mit dem

EUROPEAN
ENERGY
AWARD

und 158.000 €
Preisgeld
ausgezeichnet

Alle Zahlen entsprechen dem aktuellen Evaluationsstand: April 2026

Stadt
CHEMNITZ

Öffentliche Ausschreibung

Sie wollen sich politisch engagieren, einbringen, wissen was los ist und am Geschehen von Chemnitz mitwirken? Dann bewerben Sie sich jetzt als sachkundige Einwohnerin/sachkundiger Einwohner zur kommunalpolitischen Mitwirkung für die laufende Wahlperiode 2024 – 2029 für folgende Gremien:

- Sozialausschuss
- Migrationsbeirat

Die Zuständigkeit und Aufgabengebiete des **Sozialausschusses** können dem § 8 Absatz 1, Nr. 5 und Absatz 4 sowie § 16 der Hauptsatzung der Stadt Chemnitz entnommen werden.

Die Zuständigkeit und Aufgabengebiete des **Migrationsbeirates** können dem § 11 der Hauptsatzung der Stadt Chemnitz entnommen werden.

Für die Bewerbung sind erforderlich:

- Sie bringen Sachkunde für die jeweiligen Themenbereiche des Gremiums mit, für welches Sie sich bewerben (Sachkunde bedeutet den Besitz von Fachwissen und Sachverstand auf einem bestimmten von der Stadt zu betreuendem Aufgabengebiet)
- Sie sind Einwohnerin/Einwohner gemäß § 10 der Sächsischen Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) von Chemnitz, aber nicht zwingend Bürgerin/Bürger nach § 15 SächsGemO
- Sie sind keine Bedienstete/kein Bediensteter der Stadtverwaltung Chemnitz

Ziele der Mitwirkung:

- Nutzung vorhandenen Potenzials an Sachwissen und -kenntnissen der Einwohnerschaft für die kommunalpolitische Tätigkeit in der Stadt Chemnitz
- professionelle Gestaltung des städtischen Willensbildungsprozesses und der Entscheidungsfindung
- Ausübung des Demokratieprinzips durch aktive Beteiligung der sachkundigen Einwohnerinnen/sachkundigen Einwohner an kommunalen Themen

Rechte und Pflichten:

- für die ehrenamtliche Tätigkeit besteht unter anderem die Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme an den Gremiensitzungen
- die sachkundige Einwohnerin/der sachkundige Einwohner hat ein Rederecht im Ausschuss, sowie ein Rede- und Stimmrecht im Beirat und erhält für die Teilnahme gemäß »Satzung der Stadt Chemnitz über die Entschädigung der Stadtratsmitglieder und der sonstigen ehrenamtlich tätigen Bürger« eine Aufwandsentschädigung

Berufungsverfahren:

- Bewerbungen unter Nutzung des jeweiligen Bewerbungsbogens **bis zum 30. Juli 2026** an geschaeftsstelle.stadtrat@stadt-chemnitz.de oder postalisch an die Geschäftsstelle des Stadtrates, 09111 Chemnitz, Markt 1, Zimmer 125 (Ausschlussfrist)
- Bewerbungsbögen können unter www.chemnitz.de/sachkundige-ew heruntergeladen oder über die Geschäftsstelle des Stadtrates (Telefon: 0371 488-1541, geschaeftsstelle.stadtrat@stadt-chemnitz.de) zum Versand per Post angefordert werden
- Prüfung der Bewerbungen durch die Verwaltung unter Einbeziehung der Fraktionen
- Fertigung einer Beschlussvorlage für den Stadtrat durch die Verwaltung
- Vorberatung jeweils im Sozialausschuss bzw. im Migrationsbeirat (ggf. mit Vorstellung der Bewerberin/des Bewerbers)
- Berufung per Wahl durch den Stadtrat

Für Rückfragen steht Ihnen gern Frau Müller telefonisch unter 0371 488-1549 oder per E-Mail an geschaeftsstelle.stadtrat@stadt-chemnitz.de zur Verfügung.

**Öffnungszeiten & Preise
der Freibäder in Chemnitz:**

www.chemnitz.de/freibaeder



Wir suchen für die Kunstsammlungen Chemnitz
KUNSTDEPOTVERWALTER:IN (M/W/D)
(Kennziffer 49/03 – Frist 16.08.2026)

Wir suchen für die Kunstsammlungen Chemnitz
HAUSTECHNIKER:IN (M/W/D)
(Kennziffer 49/02 – Frist 16.08.2026)

Wir suchen für das Schulamt
ERZIEHER:IN (M/W/D) AUF DEM TERRA NOVA CAMPUS
(Kennziffer 40/09 – Frist 23.07.2026)

Wir suchen für den Tierpark
KURATOR:IN (M/W/D) TIERPARK
(Kennziffer 48/03 – Frist 02.08.2026)



Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der Kennziffer.
Stellenausschreibung und Zugang
zum Bewerbungsportal unter:
www.chemnitz.de/jobs



TERMINE FÜR Meldebehörde,
Kfz-Zulassungsbehörde und
Fahrerlaubnisbehörde

einfach online buchen:
www-19.stadt-chemnitz.de

4. Satzung zur Änderung der Hundesteuersatzung der Stadt Chemnitz vom 1. Juli 2026

Auf der Grundlage des § 4 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 09. März 2018 (SächsGVBl. S. 62), i. V. m. den §§ 2 und 7 des Sächsischen Kommunalabgabengesetzes (SächsKAG) vom 09. März 2018 (SächsGVBl. S. 116), i. V. m. § 10 des Sächsischen Gesetzes zum Schutze der Bevölkerung vor gefährlichen Hunden (SächsGefHundG) vom 24. August 2000 (SächsGVBl. S. 358) i. V. m. der Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums des Innern zur Durchführung des Gesetzes zum Schutze der Bevölkerung vor gefährlichen Hunden (DVOGefHundG) vom 1. November 2000 (SächsGVBl. S. 467) beschließt der Stadtrat der Stadt Chemnitz in seiner Sitzung am 01.07.2026 mit Beschlussantrag Nr. BA-028/2026 die Hundesteuersatzung der Stadt Chemnitz wie folgt zu ändern:

§ 1 Steuerbefreiungen

Die Hundesteuersatzung der Stadt Chemnitz wird wie folgt geändert:

§ 3 wird wie folgt geändert:

Steuerbefreiung wird auf Antrag gewährt für

1. Hunde, die aus einem Tierheim, mit dem die Stadt Chemnitz den Vertrag

über die Verwahrung von Tieren abgeschlossen hat, aufgenommen werden. Die Steuerbefreiung erstreckt sich in diesem Fall auf einen Zeitraum von 24 Monaten,

2. Hunde, die aus einem Tierheim, mit dem die Stadt Chemnitz den Vertrag über die Verwahrung von Tieren abgeschlossen hat, aufgenommen werden und älter als acht Jahre alt sind,
3. Blindenführhunde,
4. Hunde, die ausschließlich dem Schutz und der Hilfe blinder, tauber oder sonst hilfloser Personen dienen; die Steuerbefreiung kann von der Vorlage eines amtsärztlichen Zeugnisses abhängig gemacht werden,
5. Hunde, die als Jagdhunde verwendet werden und die Gebrauchshundeprüfung mit Erfolg abgelegt haben.

§ 2 Steuerermäßigungen

§ 4 Abs. 1 wird wie folgt geändert:

(1) Die Steuer ist auf Antrag auf die Hälfte des Steuersatzes nach § 2 Abs. 1 zu ermäßigen für

1. Hunde, die zur Bewachung von Gebäuden, welche von dem nächsten bewohnten Gebäude mehr als 200 m entfernt liegen, erforderlich sind,

2. Hunde, die als Therapie-, Schul-, Rettungs- oder Diensthunde verwendet werden und die dafür vorgesehene Prüfung vor Leistungsprüfern eines von der Stadt anerkannten Vereins oder Verbandes mit Erfolg abgelegt haben; die Ablegung der Prüfung ist durch Vorlage eines Prüfungszeugnisses nachzuweisen und die Verwendung des Hundes in geeigneter Weise glaubhaft zu machen.

§ 3 Inkrafttreten

Die 4. Satzung zur Änderung der Hundesteuersatzung der Stadt Chemnitz tritt mit ihrer Beschlussfassung am 01.07.2026 in Kraft.

Chemnitz, den 08. Juli 2026

Sven Schulze
Oberbürgermeister

Zur öffentlichen Bekanntmachung der 4. Satzung zur Änderung der Hundesteuersatzung der Stadt Chemnitz

wird folgender Hinweis gegeben:

Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften zustande gekommen sind, gelten ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen. Dies gilt nicht, wenn

1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind
3. der Bürgermeister dem Beschluss nach § 52 Abs. 2 SächsGemO we-

gen Gesetzwidrigkeit widersprochen hat

4. vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist

- a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder
- b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach Satz 2 Nr. 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

INFOS, GESCHICHTEN, HINTERGRÜNDE IM NETZ

www.chemnitz.de
[instagram.com/stadt_chemnitz](https://www.instagram.com/stadt_chemnitz)
[facebook.com/stadt.chemnitz](https://www.facebook.com/stadt.chemnitz)

Öffentliche Zustellung durch Bekanntmachung einer Benachrichtigung

Gemäß § 4 SächsVwVfZG i.V.m. § 10 Abs. 2 VwZG wird hiermit durch die Stadt Chemnitz bekannt gegeben, dass das

an **Herrn Lukáš Bílý**, letzte bekannte Anschrift: Vetterstraße 4, 09126 Chemnitz gerichtete Dokument mit dem **Aktenzeichen 33.3kl/C-SE1999** vom 08.07.2026 bei der Stadtverwaltung Chemnitz, Kfz-Zulassungsbehörde, Düsseldorf Platz 1 im Zimmer Nr. 2.070 öffentlich zugestellt wird und zu den üblichen Sprechzeiten eingesehen werden kann.

an **Herrn Lukas, Novak**, z. Zt. unbekannten Aufenthalts (letzte bekannte Anschrift: Further Straße in 09113 Chemnitz) gerichtete Bescheid vom 16.06.2026, **Aktenzeichen 11/66/15072024/0061/1** bei der Stadt Chemnitz, Sozialamt, Bahnhofstraße 53, 09111 Chemnitz, Zimmer 313 zu den üblichen Sprechzeiten (nach Terminvereinbarung) eingesehen werden kann.

an **Herrn Alexander Hertzsch**, letzte bekannte Anschrift: Paul-Gerhardt-Straße 54, 09130 Chemnitz gerichtete Dokument mit dem **Aktenzeichen 33.3kl/C-MM3492** vom 09.07.2026 bei der Stadtverwaltung Chemnitz, Kfz-Zulassungsbehörde, Düsseldorf Platz 1 im Zimmer Nr. 2.070 öffentlich zugestellt wird und zu den üblichen Sprechzeiten eingesehen werden kann.

an **Herrn Lucas Bretschneider**, letzte bekannte Anschrift: Karl-Marx-Straße 89, 08066 Zwickau, gerichtete Dokument mit dem **Aktenzeichen 00101135** vom 16.07.2026, öffentlich zugestellt wird und bei der Stadtverwaltung Chemnitz, Kämmeramt, Bahnhofstraße 53, nach Terminvereinbarung (0371 / 488 2138) eingesehen werden kann.

an **Firma Deep Orange GmbH**, letzte bekannte Anschrift: Augustusburger Straße 329, 09127 Chemnitz, gerichtete Dokument mit dem **Aktenzeichen 00056314** vom 16.07.2026, öffentlich zugestellt wird und bei der Stadtverwaltung Chemnitz, Kämmeramt, Bahnhofstraße 53, nach Terminvereinbarung (0371 / 488 2138) eingesehen werden kann.

an **Herrn Marian Djordjevic**, letzte bekannte Anschrift: Industriestraße E 2, 01612 Glaubitz, gerichtete Dokument

mit dem **Aktenzeichen 14338095** vom 16.07.2026, öffentlich zugestellt wird und bei der Stadtverwaltung Chemnitz, Kämmeramt, Bahnhofstraße 53, nach Terminvereinbarung (0371 / 488 2138) eingesehen werden kann.

an **Herrn Hardy Elger**, letzte bekannte Anschrift: Annaberger Straße 211, 09120 Chemnitz, gerichtete Dokument mit dem **Aktenzeichen 41112784** vom 16.07.2026, öffentlich zugestellt wird und bei der Stadtverwaltung Chemnitz, Kämmeramt, Bahnhofstraße 53, nach Terminvereinbarung (0371 / 488 2138) eingesehen werden kann.

an **Herrn Ingolf Marcel Faulstich**, letzte bekannte Anschrift: Heinrich-Schütz-Straße 84, 09130 Chemnitz, gerichtete Dokument mit dem **Aktenzeichen 29121604** vom 16.07.2026, öffentlich zugestellt wird und bei der Stadtverwaltung Chemnitz, Kämmeramt, Bahnhofstraße 53, nach Terminvereinbarung (0371 / 488 2138) eingesehen werden kann.

an **Frau Mandy Folgner**, letzte bekannte Anschrift: Straße Usti nad Labem 227, 09119 Chemnitz, gerichtete Dokument mit dem **Aktenzeichen 18979855** vom 16.07.2026, öffentlich zugestellt wird und bei der Stadtverwaltung Chemnitz, Kämmeramt, Bahnhofstraße 53, nach Terminvereinbarung (0371 / 488 2138) eingesehen werden kann.

an **Herrn Evgeny Gorbachev**, letzte bekannte Anschrift: Am Bottichberg 18, 09573 Augustusburg, gerichtete Dokument mit dem **Aktenzeichen 74665927** vom 16.07.2026, öffentlich zugestellt wird und bei der Stadtverwaltung Chemnitz, Kämmeramt, Bahnhofstraße 53, nach Terminvereinbarung (0371 / 488 2138) eingesehen werden kann.

an **Herrn Torsten Heymann**, letzte bekannte Anschrift: Riesenweg 5, 09224 Chemnitz, gerichtete Dokument mit dem **Aktenzeichen 41112825** vom 16.07.2026, öffentlich zugestellt wird und bei der Stadtverwaltung Chemnitz, Kämmeramt, Bahnhofstraße 53, nach Terminvereinbarung (0371 / 488 2138) eingesehen werden kann.

an **Herrn Karsten Hoffmann**, letzte bekannte Anschrift: Heinrich-Schütz-Straße 84, 09130 Chemnitz, gerichtete

Dokument mit dem **Aktenzeichen 29121916** vom 16.07.2026, öffentlich zugestellt wird und bei der Stadtverwaltung Chemnitz, Kämmeramt, Bahnhofstraße 53, nach Terminvereinbarung (0371 / 488 2138) eingesehen werden kann.

an **Frau Sabrina Hoh**, letzte bekannte Anschrift: Hainstraße 68, 09130 Chemnitz, gerichtete Dokument mit dem **Aktenzeichen 16015457** vom 16.07.2026, öffentlich zugestellt wird und bei der Stadtverwaltung Chemnitz, Kämmeramt, Bahnhofstraße 53, nach Terminvereinbarung (0371 / 488 2138) eingesehen werden kann.

an **Herrn Geraf Löffler**, letzte bekannte Anschrift: Heinrich-Schütz-Straße 84, 09130 Chemnitz, gerichtete Dokument mit dem **Aktenzeichen 29117917** vom 16.07.2026, öffentlich zugestellt wird und bei der Stadtverwaltung Chemnitz, Kämmeramt, Bahnhofstraße 53, nach Terminvereinbarung (0371 / 488 2138) eingesehen werden kann.

an **Herrn Henry Gerhard Müller**, letzte bekannte Anschrift: Döbelner Straße 128, 01129 Dresden, gerichtete Dokument mit dem **Aktenzeichen 00058769** vom 16.07.2026, öffentlich zugestellt wird und bei der Stadtverwaltung Chemnitz, Kämmeramt, Bahnhofstraße 53, nach Terminvereinbarung (0371 / 488 2138) eingesehen werden kann.

an **Herrn Paul Müller**, letzte bekannte

Anschrift: Linumer Straße 11, 13589 Berlin, gerichtete Dokument mit dem **Aktenzeichen 06805587** vom 16.07.2026, öffentlich zugestellt wird und bei der Stadtverwaltung Chemnitz, Kämmeramt, Bahnhofstraße 53, nach Terminvereinbarung (0371 / 488 2138) eingesehen werden kann.

an **Frau Stanislava-Tamara Siver**, letzte bekannte Anschrift: Südstraße 80, 04668 Grimma, gerichtete Dokument mit dem **Aktenzeichen 00114622** vom 16.07.2026, öffentlich zugestellt wird und bei der Stadtverwaltung Chemnitz, Kämmeramt, Bahnhofstraße 53, nach Terminvereinbarung (0371 / 488 2138) eingesehen werden kann.

an **Firma Zeus Immobilien GmbH**, letzte bekannte Anschrift: Hindenburgdamm 50, 12203 Berlin, gerichtete Dokument mit dem **Aktenzeichen 00086009** vom 16.07.2026, öffentlich zugestellt wird und bei der Stadtverwaltung Chemnitz, Kämmeramt, Bahnhofstraße 53, nach Terminvereinbarung (0371 / 488 2138) eingesehen werden kann.

Durch diese öffentliche Zustellung des Dokumentes können Fristen in Gang gesetzt werden, nach deren Ablauf Rechtsverluste drohen. Sofern das Dokument eine Ladung zu einem Termin enthält, kann dessen Versäumung Rechtsnachteile zur Folge haben. Das Dokument gilt als zugestellt, wenn seit dem Tag der Bekanntmachung der Benachrichtigung zwei Wochen vergangen sind.

SOZIALE LEISTUNGEN

wie Wohngeld, Bildungs- und Teilhabepakete oder Unterhaltsvorschuss können Sie direkt im Kundenportal im Moritzhof beantragen:
www.chemnitz.de/kundenportal

Impressum



HERAUSGEBER
Stadt Chemnitz
Der Oberbürgermeister

SITZ
Markt 1
09111 Chemnitz

AMTLICHER UND REDAKTIONELLER TEIL DES AMTSBLATTES

Chefredakteurin: Anne Gottschalk
Redaktion: Pressestelle der Stadt Chemnitz
Telefon: 0371 488-1550
E-Mail: amtsblatt@stadt-chemnitz.de

VERLAG

Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz
Brückenstraße 15 · 09111 Chemnitz
Geschäftsführung:
Dr. Daniel Daum, Alexander Rauscher-Arnold

GESAMTHERSTELLUNG UND DRUCK

Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG
Brückenstraße 15 · 09111 Chemnitz
Geschäftsführung:
Dr. Daniel Daum

VERTRIEB

Fiege Last Mile GmbH
Zweigniederlassung Chemnitz
Winkhoferstraße 20 · 09116 Chemnitz

Abonnement möglich

QUALITÄTSMANAGEMENT

E-Mail: qm@freipresse-mediengruppe.de
Telefon: 0371 656-10756

Das Chemnitzer Amtsblatt liegt zur kostenlosen Mitnahme an rund 200 Verteilstellen in der Stadt, in Bürgerservicestellen und in den Rathäusern der Stadt Chemnitz aus. Eine Liste dieser Verteilstationen ist unter www.chemnitz.de/amtsblatt zu finden. Alle elektronischen Ausgaben des Chemnitzer Amtsblatts sind dort ebenfalls zu finden. Es kann barrierefrei heruntergeladen sowie als Newsletter abonniert werden.



**KUNST
SAMMLUNGEN
CHEMNITZ**

4. 7. – 1. 11. 2026
Museum Gunzenhauser

MAHLZEIT!

Serving Gender

Julia Kitzner (1996), *Mahlzeit!* (Detail), 1997-2026, C-print, 180 x 120 cm, Courtesy of the Artist